

Völker in der Erfüllung ihres Strebens stärken und sie ermutigen, ihren Willen immer bestimmter auszudrücken.

Erheben wir die Rechte und leisten wir den unwiderruflichen Schwur: „*Wir wollen alles, was wir besitzen, alle unsere Kräfte und unsere Gaben für die Befreiung unserer Völker hingeben . . .*“ (folgt Zensurlücke in „Narodni Listy“.)

Der „*Slovenski Narod*“ vom 18. gibt die Möglichkeit, die Lücke in der tschechischen Zeitung auszufüllen. Der Schwur schließt mit dem Satz: „*. . . und für die Verwirklichung der nationalen Einheit des tschecho-slowakischen Volkes, der nationalen Einheit der Jugoslawen und der nationalen Einheit des polnischen Volkes.*“

Nach dem Referat des Redaktionssekretärs der „Narodni Listy“, *Cervinka*, wurde eine *Resolution* gefaßt, die hervorhebt, daß die slawische Journalistik mit allen möglichen Mitteln unterdrückt wird durch das feindliche Auftreten der militärischen und politischen Zensurbehörden, die die slawischen Deklarationen fälschen oder sie im Interesse der Regierung verbieten. Es wird Beschwerde geführt dagegen, daß man die slawischen Journalisten und Schriftsteller ständig gesetzwidrig zum Militärdienst einberuft. Die Journalisten betonen schließlich, daß Oesterreich-Ungarn *der einzige Staat ist auf der ganzen Welt*, wo die Verbreitung fremder, sogenannter „feindlicher“ Zeitungen verboten ist. *Das hat keine Regierung getan, nicht einmal die türkische.*

## DIE SÜDSLAVEN UND DAS SELBSTBESTIMMUNGSRECHT DER VÖLKER

von Dr. Milovan Grba.

(Nummer 16, 23. Februar 1918.)

Das Südslawentum ist ein historischer Begriff, dessen Namen der berühmte Gelehrte Safarik geprägt hat zur Bezeichnung jener Slawen, die sich zur Zeit der Völkerwanderung auf der Balkanhalbinsel ange-